

Partner des Handwerks:
Ihre berufsständische
INTER –
wir verstehen Ihr
Handwerk!



Zimmerer und Architekt
Peter Hornung möchte
die urbane Mobilität
verbessern. Seite 6



Foto: Hiltner

Augenoptikermeister
Sven Empen setzt bei der
Kundenbindung auf gut
vernetzte Vereine. Seite 20



Foto: Felix Kästle

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 12 | 22. Juni 2018 | 70. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 484.651 Exemplare (IWW I/2018) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Die Zerreißprobe

Naturschützer schreien reflexartig auf, das Bundesumweltministerium spricht von einem „Skandal“: Unter dem eingängigen Codenamen „Destroy“ soll der Versandhausriese Amazon zurückgesandete Waschmaschinen, Handys und Möbel in großem Stil entsorgen. Ein einzelner Mitarbeiter gibt an, pro Tag Waren im Wert von mehreren zehntausend Euro zu vernichten. Während Greenpeace schon ein gesetzliches Verschwendungs- und Vernichtungsverbot fordert, gelobt der einstige Buchhändler Besserung. Man arbeite daran, „so wenig Produkte wie möglich zu entsorgen“.

Auch im Weißen Haus greift derzeit die Zerstörungswut um sich. Offenbar sehnt sich der US-Präsident nach mehr Partys im Oval Office. Zumindest lässt Donald Trump dort regelmäßig einen Konfettiregen niedergehen.

Dafür nutzt Trump Briefe und eigene Notizen auf seinem Schreibtisch, die er in tausende kleine Schnipsel zerreißt. Es sind aber auch andere Gründe für die Attacken auf wehrloses Papier vorstellbar. Womöglich ist Trump einfach furchtbar wütend auf seine eigenen aufgeschriebenen Gedanken. Oder will er etwas vertuschen? Eine heimliche Affäre etwa? Aber nicht doch. So etwas würde ein US-Präsident ja nie tun ...

Genauer weiß es die Dokumentationsabteilung im Weißen Haus. Ein US-Gesetz schreibt nämlich vor, dass jedes Papier auf dem Schreibtisch des Präsidenten für die Nachwelt erhalten bleiben muss. Könnte ja mal was Wichtiges drin stehen. Oder nicht? Trumps Team kommt jedenfalls gar nicht hinterher, die herumliegenden Papierstücke wieder zusammenzukleben. Immerhin 60.000 Dollar soll so ein Puzzlemeister verdienen. Da könnte manch reparierender Handwerker wütend vor Neid werden. Aber bitte nichts kaputt machen ... **sg**

DIE AKTUELLE ZAHL

70 Jahre alt geworden ist die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland. Als Väter der Wirtschaftsordnung nach dem Zweiten Weltkrieg gelten Ludwig Erhard, Alfred Müller-Armack und Walter Eucken.

ONLINE-UMFRAGE

Schauen Sie sich die Fußball-WM an?

26 %

Ja, ich will möglichst kein Spiel verpassen.

37 %

Nein, nach den ganzen Skandalen ist mir die Lust vergangen.

37 %

Mich interessieren nur die Spiele der deutschen Elf.

Teilnehmerzahl: 544;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



4 191058 602905 12



Zufrieden im Beruf

Am Feierabend stolz auf das Tagwerk zurückblicken zu können, das macht Handwerker zufrieden. Erfüllung im Beruf empfindet auch **Maler- und Lackiermeister Christoph Hanke** aus Halle (Saale), der als einer von drei Protagonisten auf Plakaten bundesweit genau für diesen Aspekt des Handwerks wirbt. Hanke steht beispielhaft für eine Karriere im Handwerk: 2004 hat sich der 36-Jährige zunächst als Einzelunternehmer selbstständig gemacht. Heute zählt sein Betrieb zwölf Mitarbeiter, davon vier Lehrlinge. Eine Zusatzausbildung zum Restaurator im Handwerk qualifiziert ihn für so anspruchsvolle Arbeiten wie die bei der Restaurierung des Historischen Landgerichts Halle – eines jener Referenzobjekte, auf die Hanke besonders stolz ist.

Foto: Uwe Köhn

THEMEN DIESER AUSGABE

Regelwut des Staats

Sparkassenpräsident Helmut Schleweis über das Filialsterben auf dem Land und die Kreditvergabe an das Handwerk. **Seite 3**

REGIONAL

CHEMNITZ



Sächsischer Handwerkstag: Roland Ermer (r.) als Präsident wiedergewählt, Frank Wagner neuer Vizepräsident **7**

Portrait: Der Maschinen-Service Heyde aus Zwickau hält das produzierende Gewerbe am Laufen **8**

US-Strafzölle treffen Betriebe hart

Internationale Handelsverflechtungen gefährdet – Handwerk International unterstützt Betroffene

Von Daniela Lorenz und Steffen Range

Die Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumimporte aus der EU in die USA belasten deutsche Handwerksbetriebe. Derzeit bekommen zwar nur wenige Unternehmen die negativen Folgen unmittelbar zu spüren. Falls sich die Auseinandersetzung aber zu einem Handelskrieg auswächst, wären viele Handwerker betroffen. „Wir befürchten, dass es zu einem Wettlauf kommen könnte, der den Handel immer stärker einschränkt und dass es für kleine und mittlere Betriebe immer schwieriger wird zu exportieren“, sagt Michael Rössler, stellvertretender Leiter von Handwerk International Baden-Württemberg. Zumal kleine Unternehmen – anders als Konzerne – häufig keine Möglichkeit haben, im Ausland Niederlassungen zu gründen, um Zollschranken zu umgehen.

Zunächst kommen die meisten Handwerksbetriebe mit dem Schrecken davon. Stahl und Aluminium machen nur einen kleinen Anteil an den deutschen Ausfuhren aus, die wenigsten Handwerksbetriebe exportieren direkt in die USA. Die größere Gefahr besteht darin, dass Geschäfte im Ausland generell erschwert werden. „Die Zölle haben eine Signalwirkung, was den auf Regeln basierten in-

ternationalen Handel betrifft“, sagt Andreas Gfall, Geschäftsführer von Bayern Handwerk International. Viele Betriebe seien verunsichert, „weil man nicht weiß, ob die Strafzölle erst den Anfang bilden für weitere Handelshemmnisse“. Gemeint sind Importzölle auf Autos. Die würden handwerkliche Zulieferer der Autoindustrie empfindlich treffen. Professor Gabriel Felbermayr, Außenhandelsexperte beim Münchner Wirtschaftsforschungsinstitut ifo, sieht dieses Risiko: Wenn sich die Spirale weiterdrehe und die USA Zölle auf europäische Autos erhöhe, „droht mehr Ungeheim“. Gfall hält vor allem Handwerksbetriebe für gefährdet, „die für die deutsche Industrie mit US-Geschäft zuliefern“. Viele Handwerker aus der Metall- und Elektrobranche, aber auch aus dem Bau- und Ausbaugewerbe sind in weltweite Lieferketten eingebunden. Sie können sich nicht entziehen, wenn US-Präsident Donald Trump den freien Welthandel in Zweifel zieht. „Letztlich steht zu erwarten, dass eine Vielzahl von handwerklichen Metallbetrieben als Teil der arbeitsteiligen Wertschöpfungskette betroffen sein wird“, befürchtet Karlheinz Efkemann vom Bundesverband Metall.

Betroffen von Trumps Entscheidung ist zum Beispiel die Firma Buck, Spezialist für technische

Strickerei-Produkte, aus dem Kreis Böblingen. Seit 22 Jahren fertigt Buck in den USA Drahtgestricke aus Edelstahl für einen amerikanischen Kunden. Dazu importiert das Unternehmen feingezogenen Stahl in die USA. „Wir haben in den USA gesucht, aber die Qualität des Drahtes, die wir brauchen, gibt es in Amerika nicht“, sagt Geschäftsführer Alfred Buck. Durch den Preisaufschlag von bis zu 25 Prozent sei das Unternehmen in den USA nicht mehr konkurrenzfähig. Sorgen macht sich auch Uwe Kraft, Geschäftsführer der Uwe Kraft Reitsportgerät & Metallbau GmbH im Kreis Schwäbisch Hall. Er verkauft Führanlagen für Pferde – auch in den USA. „Als die Ankündigung von Strafzöllen auf Stahl und Aluminium kam, haben in den USA die Stahlhändler sofort die Preise erhöht. Der Schuss ging also nach hinten los.“ Noch würden keine Strafzölle auf Maschinen und Endprodukte erhoben. „Wir rechnen allerdings damit.“

Indes warnen die Vertreter des Handwerks davor, Geschäfte im Ausland vorschnell aufzugeben. Michael Rössler sagt: „Ein Betrieb sollte sich vielmehr überlegen, wie er mit der Unsicherheit umgeht, wie sich die Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren entwickeln.“ Handwerk International unterstützt die Unternehmen dabei.

Auszeichnungen für die Nachhaltigkeit

Fünf gleichwertige Umweltpreise

Das hervorragende Niveau der Einreichungen war schuld: Statt eines ersten, zweiten und dritten Preises wie sonst üblich sprach die Umweltpreisjury der Handwerkskammer Chemnitz in diesem Jahr fünf Betrieben jeweils einen gleichhoch dotierten Preis zu. In vier Kategorien und in diesem Jahr unter dem Motto „innovativ und nachhaltig“ ging der Preis unter anderem an Dominic Heiße aus dem erzgebirgischen Drebach und sein Unternehmen lumipöllö.

Textilgestalter Heiße fertigt trendige Streetwear und legt großen Wert auf regionale Lieferbeziehungen, kurze Transportwege, die Anpassung des Designs an eine umweltfreundliche Produktion und Rohstoffauswahl.

Seite 7



Jung, trendy und auf Nachhaltigkeit geeicht: Textilgestalter Dominic Heiße aus Drebach ist einer der Umweltpreis-Gewinner 2018.

Foto: Claudia Drescher

Attraktiv im Markt

Betriebliche Krankenzusatzversicherungen werden wichtiger. **Seite 13**

Trends von der CeBIT

Wie die Digitalisierung Handwerksbetrieben mehr Zeit für die wesentlichen Dinge schenkt. **Seite 17**

Eigenständige Marke

Frisch getrennt von Citroën eine Probefahrt im DS7 Crossback. **Seite 18**

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: Patryk Kosmidar – stock.adobe.com

■ **12 Urlaubsziele, die sie meiden sollten**
www.dhz.net/urlsabsziele

■ **10 außergewöhnliche Fragen an einen Bestatter**
www.dhz.net/bestatter

■ **Wann der Hausmeister dem Handwerker Konkurrenz macht**
www.dhz.net/hausmeister

Anzeige

Als Marktführer für hochwertige WC-Trennwände suchen wir für Montagen in Großraum Rosenheim, München, Freiburg, Stuttgart, Dortmund, Köln, Nürnberg, Würzburg und Frankfurt sowie im ganzen Bundesgebiet:

**Selbstständige
Premium-Monteur (m/w)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Jens Grewe vorab Auskunft unter: 07072/131-243.

KEMMLIT KEMMLIT-Bauelemente GmbH
72144 Dusslingen
www.kemmlit.de



ZAHLE DES MONATS

2,4 Tonnen

beträgt das zulässige Gesamtgewicht, für das in Kürze die Pflicht gilt, einen digitalen Tachografen zu führen. Damit wird das Handwerk einmal mehr mit Verwaltungsaufwand belegt und unter Generalverdacht gestellt. Sollte die neue Regelung gedacht gewesen sein, den Güterferntransport besser zu regulieren, dann schießt die Absenkung der Tonnage am Ziel vorbei. Noch einmal langsam und zum Mitschreiben für den Gesetzgeber: Handwerker sind keine Berufskraftfahrer. Quelle: HWK

Unseriöse Anrufe

Handwerkskammer warnt vor Betrügnern

In den letzten Monaten haben unseriöse Anbieter, insbesondere von Telefonbuch- bzw. Adressbuchverlagen versucht, Kunden per Telefonat mit einem Vertrag zu binden. In dem Anruf wird behauptet, dass man in vertraglichen Beziehungen stehe bzw. in ihrem Branchenverzeichnis eingetragen sei. Je nach „Masche“ erfolgt für die Kündigung ein zweiter Anruf. Die Handwerkskammer Chemnitz mahnt unbedingt zur Vorsicht. Auch ein „Ja“ am Telefon kann zu einem Vertrag führen, denn die Fragen bzw. das Formular bilden vertragliche Regelungen ab. Unternehmern steht zudem kein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

Telefonate sofort abbrechen

Die Handwerkskammer Chemnitz empfiehlt, solche Telefonate sofort abzubrechen und auch die Mitarbeiter zu sensibilisieren, sich nicht auf solche Gespräche einzulassen.

Haben Sie zu diesem Thema noch Fragen oder sollten Sie sich bei einem erst kürzlich erhaltenen Anruf oder Schreiben unsicher sein, können Sie sich gern an Martin Jänsch wenden.

■ **Kontakt:** Martin Jänsch, Tel. 0371/5364-242, E-Mail: m.jaensch@hwk-chemnitz.de

Inforeise Instrumentenbau

Betriebe können sich vorstellen

Um Musikinstrumentenbauern aus Deutschland den Einstieg in die Märkte in Polen, Tschechien, Österreich und der Schweiz zu erleichtern, wird eine Informations- und Präsentationsveranstaltung am 8. November in Markneukirchen durchgeführt, auf der Betriebe Einkäufer und Entscheider aus den vier Nachbarländern kennenlernen und ihre Instrumente vorstellen können. Zu den Experten aus dem Ausland werden Berufsmusiker, Musikinstrumentenverleiher, Orchestereinkäufer, Musikinstrumentenhändler und Orchesterleiter sowie Vertreter aus Musikschulen, Hochschulen, Akademien und Orchestern gehören.

■ **Infos:** Wenn auch Sie sich als Betrieb präsentieren möchten, dann melden Sie sich bitte bis zum 12. Juli bei Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203 oder E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Fünf Preisträger des diesjährigen Umweltpreises: Hans Zimmermann, Jens Tuffner, Dominic Heiße, Klaus Büttner und Mario Günther (v. l.).

Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

Nachhaltigkeit im Oberdeck

Die Handwerkskammer zeichnet fünf Betriebe mit dem Umweltpreis 2018 aus

Das Ambiente passte wie die Nut zur Feder. Kammerpräsident Frank Wagner und Raphael Polak vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft übergaben am 5. Juni die Umweltpreise der Handwerkskammer Chemnitz – die in diesem Jahr unter dem Leitgedanken „innovativ und nachhaltig“ standen – in einem innovativ und nachhaltig genutzten gläsernen Dachgeschoss eines alten Industriegebäudes.

Jens Tuffner, Tischler und Holzgestalter, hat seinem sorgsam instandgesetzten Chemnitzer Betriebsort für einige Jahre mit dem „Oberdeck“ einen großzügigen, mit viel Holz ausgebauten Aufbau spendiert – ein mehr als geeignetes Ambiente, um fünf Handwerksbetriebe auszuzeichnen. Auf einen ersten, zweiten und dritten Platz zeichnete die Jury in diesem Jahr und verlieh der hervorragenden Einreichungen wegen stattdessen fünf gleich dotierte Preise.

Für die umweltorientierte Unternehmensführung, Schonung von Ressourcen und Umnutzung eines alten Industriegebäudes wurde Hausherr Jens Tuffner von der Tuffner Möbelschneiderei in Weißbach und Chemnitz ausgezeichnet. Für preiswürdig hielt die Jury vor allem das durchgehend nachhaltigkeitsorientierte strategische Konzept der Tischlerei. Das innovative Geschäftsmodell setzt auf ökologischen Möbelbau, ergänzt durch individuelles Design und eine eigene Werkstatt. Die Tischlerei verarbeitet nur einheimische Hölzer, umweltfreundliche Oberflächen sind Standard.

Mit einem weiteren Preis in dieser Kategorie wurde die Massivholz Design GmbH aus Langenberg geehrt. Inhaber Mario Günther bewarb sich um den Preis mit einem der Nachhaltigkeit verpflichteten Gesamtkonzept. Es beinhaltet ein Biotop auf dem Betriebsgelände und schließt mit ein die Wiederverwendung von Althölzern, die Verwendung von Holz aus der Region, die Vermeidung von chemischen Oberflächenbehandlungen, innovative Energieeffizienzmaßnahmen am Gebäude, die Erzeugung von selbstgenutztem Strom aus Photovoltaik und die Motivation der Kunden, auf Nachhaltigkeit zu achten.

In der Kategorie „Innovation und Ressourceneffizienz“ überzeugte Klaus Büttner von der Firma Isotech Gebäudetechnik in Plauen die Jury mit einer Praxisinnovation. Mithilfe eines selbstentwickelten Verfahrens gewinnt das Unternehmen nicht nur Wärme aus dem Abdampf in Betriebssystemen, sondern generiert über einen Absorber aus dem Abdampf auch Kälte. Das innovative Verfahren wurde direkt an einem Kundenprojekt entwickelt und realisiert.

Das Unternehmen Galvanische Veredelung Zimmermann GmbH (Gazima) erhielt den Umweltpreis in der Kategorie „Schutz natürlicher Ressourcen“ für ein Projekt im Bereich Wasser. Durch verschiedene Maßnahmen im Produktionsablauf konnte das Unternehmen aus Grünhain-Beierfeld bei einer nahezu verdoppelten Produktion den Wasserverbrauch reduzieren – von 15.000 Kubikmetern im Jahr 2010 auf 3.000 im Jahr 2017. Die

Gazima steht zudem kurz vor der Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems.

In der Kategorie „Umweltorientierte Betriebsführung“ wurde Dominic Heiße ausgezeichnet. Im erzgebirgischen Drebach entwickelt und produziert der Textilgestalter mit seinem Unternehmen Lumipöllö hochwertige Head- und Streetwear. Wichtig sind dem Unternehmer dabei regionale Lieferbeziehungen, kurze Transportwege, die Anpassung des Designs an eine umweltfreundliche Produktion und Rohstoffauswahl. Heiße verwendet nur ökologische und nachhaltige Materialien. Den Umweltpreis erhält der junge Handwerker für die Anwendung der Nachhaltigkeitskriterien in den Unternehmensprozessen.

Was Nachhaltigkeit sowohl in der Unternehmensstrategie und in der täglichen Arbeit eines Handwerksbetriebs heißt, verdeutlichte Hausherr Jens Tuffner und Ulrike Schröder-Schubert, Inhaberin der Orthopädie- und Schuhwerktechnik Schwarzenberg, in eindringlichen Vorträgen. Kammerpräsident Wagner schließlich erinnerte daran, dass der Begriff „Nachhaltigkeit“, so wie ihn sein Schöpfer Hans Carl von Carlowitz im 18. Jahrhundert erdachte, wie gemacht ist fürs Handwerk. Er bezeichnet die Balance aus Ökologie, Ökonomie und sozialem Wohl – etwas, so Wagner, was das Handwerk „in den Genen“ trage.

■ **Ihre Fragen** zum Umweltpreis und zur Umweltallianz beantwortet Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Handwerk soll auf Leistungswillige zugehen

Der Sächsische Handwerkstag wählt neues Präsidium, ZDH-Präsident Wollseifer spricht zu Mitgliedern

Bäckermeister Roland Ermer aus Bernsdorf bei Hoyerswerda bleibt für die kommenden drei Jahre Präsident des Sächsischen Handwerkstags (SHT). Bei turnusmäßigen Neuwahlen ihrer Führungsgremien votierten die Mitglieder der größten ostdeutschen Landeshandwerksorganisation am 30. Mai in Dresden für den 54-Jährigen, der auch Landesobermeister des innungsorganisierten Bäckerhandwerks im Freistaat ist. Ermer übt das Spitzenamt im Sachsen-Handwerk seit 2011 aus. Zum Vizepräsidenten gewählt wurde Diplom-Ingenieur Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz. Wagner, Jahrgang 1959, führt hauptberuflich ein Bauunternehmen in Wechselsburg (Mittelsachsen). Als Vizepräsident der Dachorganisation folgt er auf Dietmar Mothes, der nach zwei Amtszeiten für dieses Ehrenamt nicht mehr kandidiert hatte und bis 2016 Präsident der Handwerkskammer Chemnitz war.

Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement zur Stärkung der Wirtschafts- und Gesellschaftsgruppe Handwerk wurde Dietmar Mothes im Rahmen der Mitgliederversammlung mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Sächsischen Handwerkstages ausgezeichnet. Mothes hatte dem Vorstand des Handwerkstages ab 2006 angehört; ab 2011 war er Vizepräsident. Der Sächsische Handwerkstag vertritt aktuell mehr als 56.000 Betriebe,



Wiedergewählter Präsident gratuliert neuem Vizepräsidenten: Roland Ermer (r.) arbeitet im SHT-Präsidium künftig mit Frank Wagner zusammen.

Foto: Wolfgang Schmidt

in denen mehr als 300.000 Menschen beschäftigt sind. Rund ein Drittel aller Handwerksfirmen der neuen Länder (außer Berlin) ist damit allein in Sachsen ansässig.

Mit Blick auf den enormen Fachkräftebedarf im Handwerk sprach Deutschlands Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer vor den Mitgliedern des SHT. Er warb dafür, mit attraktiven Angeboten verstärkt auf leistungswillige junge Leute zuzugehen. Um wieder mehr junge Menschen für einen

praktischen Beruf begeistern zu können, müsse zur Kenntnis genommen werden, dass bei Ambitionierten „kaum noch ein Weg am Abitur vorbei führt“, wie er vor den Mitgliedern des SHT ausführte.

Deswegen, so der ZDH-Präsident, „müssen wir jungen Menschen das bieten, was sie wollen: die Hochschulreife und gleichzeitig eine handwerkliche Ausbildung“. Inzwischen sei das Modell des sogenannten Berufsabiturs bereits in vielen Bundesländern angelaufen. Auch Sachsen werde sich bei entsprechender Nachfrage an diesem Projekt bald mit einem Angebot für handwerkliche Metall- und Elektroberufe beteiligen.

Nach Wollseifers Worten will das Handwerk in Zukunft den Fokus noch stärker auf Kooperationen im Bildungsbereich legen. Das Spektrum reiche dabei von der Beratung von Studienabschließern über die Vermittlung von Praktikumsplätzen sowie dualen und trialen Studiengängen bis hin zum Technologietransfer.

Ausdrücklich ermunterte der ZDH-Präsident die Handwerksunternehmen, den Osten Deutschlands zu einem „Chancenland für junge Leute mit Ambitionen“ zu entwickeln. Inhaber vieler Handwerksfirmen, die zu Beginn der 1990er-Jahre gegründet wurden, seien zu einem geordneten Generationenwechsel bereit.

Neue Förderregularien

Messeteilnahmen: Anträge rechtzeitig stellen

Im Zuge der Weiterentwicklung der Mittelstandsrichtlinie erfolgte gemeinsam mit dem zuständigen Staatsministerium eine Schärfung der Verwaltungspraxis. Es gelten mit sofortiger Wirkung folgende Bestimmungen: Für die Antragstellung auf Förderung gilt eine Antragsfrist von mindestens sechs Wochen, d. h., Anträge müssen der SAB mindestens sechs Wochen vor Beginn der Messe vorliegen. Die Antragsfrist gilt nicht für Gemeinschaftsmessestände sowie Symposien.

Eine Förderung der Teilnahme an einer Messe ist ausgeschlossen, wenn der für die Messeteilnahme maßgebliche Unternehmensgegenstand nur als Nebengewerbe besteht und dieses Nebengewerbe nicht bereits mindestens ein Jahr ausgeübt wurde. Ausschlaggebend sind die Eintragungen in der Gewerbeanmeldung.

Drei Messen pro Jahr

Im Kalenderjahr können bis zu drei Teilnahmen an Messen oder Symposien, davon höchstens zwei im Inland (Länder der EU und EFTA), gefördert werden.

Die Förderung der Teilnahme an Gemeinschaftsständen ist nur dann möglich, wenn der Messestand von einer sächsischen Kammer, von der Wirtschaftsförderung Sachsen oder einem anerkannten Netzwerk oder Cluster der sächsischen Wirtschaft organisiert wird. Ausgeschlossen ist die Förderung eigenorganisierter Gemeinschaftsstände. Alle Informationen: www.sab.sachsen.de.

■ **Beratung** zu Messeteilnahmen bei Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203 oder E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Unterstützung

Kammer berät Hochwassergeschädigte

Die jüngsten Unwetter haben auch weite Regionen im Vogtland und im Erzgebirgskreis getroffen. Betroffene Handwerksbetriebe können sich vertrauensvoll an die Betriebsberater der Handwerkskammer Chemnitz wenden, wenn sie Unterstützung bei der Beantragung von Fördergeldern, Übergangsgeldern oder der Einschätzung ihrer betriebswirtschaftlichen Situation benötigen. In Einzelfallentscheidungen kann auch der Kammerbeitrag ausgesetzt werden.

■ **Weitere Informationen** und Termine bei Mandy Pross: Tel. 0371/5364-206, E-Mail: beratung@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

WIR WOLLEN MIT IHNEN IM GESPRÄCH BLEIBEN!

Die neue EU-Datenschutzgrundverordnung macht es nötig: Bitte erlauben Sie uns auch weiterhin die Nutzung Ihrer Daten, damit wir miteinander im Gespräch bleiben können.

WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/DATENFREIGABE



DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON HEUTE

Werben mit Strategie

Marketing im Handwerk

Als Mitarbeiter im Marketingbereich planen Sie bereits regelmäßige Aktionen und Events. Um diese noch effektiver zu gestalten und Ihren Erfolg zu kontrollieren, können Sie Ihr Wissen in unserem dreiteiligen Seminar vertiefen. Machen Sie sich fit in den Themen Kundenkommunikation, Einsatz von Marketinginstrumenten, Empfehlungsmarketing, Social Media und Preispolitik.

- Marketing im Handwerk – effizient und praxisorientiert.
- Termin: 10.–24. August 2018.
- Ort: Chemnitz.
- Gebühr: 550,00 Euro.

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Tachografenpflicht ausgeweitet

Regel gilt künftig ab 2,4 Tonnen

Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments hat am 4. Juni beschlossen, dass auch Fahrzeuge zwischen 2,4 und 3,5 Tonnen künftig einen digitalen Tachografen einbauen müssen. Damit wären in Deutschland rund 2,5 Millionen Fahrzeuge zusätzlich betroffen – und damit das klassische Handwerkerfahrzeug sowie Branchen, die nicht zum Fernverkehr gehören.

Für Betriebe ist das mit erheblichen Kosten verbunden. Laut Zentralverband des Deutschen Handwerks werden rund 1.500 Euro für den Einbau eines Tachografen, die Anschaffung von Kontrollkarten, den Kauf von Software sowie Wartungs- und Auslesepfehlungen fällig.

Für Handwerker soll zwar weiterhin eine Ausnahme für einen 100-Kilometer-Radius bestehen, aber nach langjährigen Erfahrungen mit der Tachografenpflicht gibt es zahlreiche Konstellationen im Betriebsalltag, die nicht unter die Ausnahme fallen. Die Handwerksorganisation arbeitet nun daran, die Ausnahme für Handwerker zu verbessern und den Ausnahmeradius auf 150 Kilometer zu vergrößern.

■ **Weitere Informationen:** Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-245, E-Mail: h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

Schritt zum Meisterbrief

Im Kombipaket: Ausbildung der Ausbilder

Für Absolventen einer gewerblich-technischen Ausbildung ist die Fortbildung zum „Geprüften Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)“ ein erster Schritt hin zu kaufmännischen Aufgaben und Führungspositionen. Mit dem neuen Schuljahr starten wieder einige berufsbegleitende Lehrgänge in Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Plauen, Zwickau und Freiberg. Neben Wettbewerbsfähigkeit und Buchhaltung werden auch Themen wie Unternehmensgründung oder -übernahme vermittelt. Mit unserem Kombipaket bieten wir Ihnen zusätzlich den Abschluss „Ausbildung der Ausbilder“ an, in welchem Sie die Berechtigung zur Ausbildung von Jugendlichen erwerben. Teilnehmer, die den Meistertitel anstreben, können sich diese Abschlüsse als Teil III und IV der Meisterprüfung anerkennen lassen.

- Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbilder der Ausbilder.
- Termine: ab August 2018.
- Dauer: 390 Unterrichtseinheiten.
- Gebühr: 2.510,00 Euro.

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Auf Augenhöhe mit der Industrie

Der Maschinen-Service Heyde aus Zwönitz hält das produzierende Gewerbe am Laufen

Von Claudia Drescher

Wenn bei der Heyde Maschinen-Service GmbH das Telefon klingelt, ist es häufig bereits fünf nach zwölf. Das Zwönitzer Unternehmen hat sich auf die Instandsetzung von Werkzeugmaschinen spezialisiert. Die Region bietet eine hohe Industriedichte, erläutert der kaufmännische Geschäftsführer Sören Ihle. Die meisten dieser Mittelständler sind in der Fertigung tätig, vor allem in der Metallbearbeitung, und da kommt Heyde ins Spiel.

Denn Maschinen, die rund um die Uhr im Schichtsystem laufen, müssen gewartet, geprüft und instandgehalten werden. Doch weil die meisten Maschinenhersteller weit weg sitzen, das Know-how aber so speziell ist, dass die Betriebe nicht selbst Hand anlegen können, rücken die Mitarbeiter von Heyde regelmäßig in ganz Mitteldeutschland und darüber hinaus als „Feuerwehr“ aus. „In der Regel gehen Maschinen ohne Vorwarnung kaputt. Dann muss es schnell gehen mit der Reparatur, damit der Betrieb weiterlaufen kann“, erläutert Ihle. Gerade kleinere Firmen vernachlässigten aus Zeitgründen die regelmäßige Wartung des Maschinenparks, obwohl dieser das Herzstück im produzierenden Gewerbe sei. „Inzwischen denken die Firmen aber zunehmend um und lassen ihre Werkzeugmaschinen auch von uns warten, um das Ausfallrisiko zu minimieren.“

Zudem spielen Maschinensicherheit und Arbeitsschutz eine immer größere Rolle, Stichwort sicherheitstechnische Überprüfungen. Ohne entsprechende Nachweise haben zum Beispiel Zulieferer keine Chance mehr bei Großunternehmen, sagt der Betriebswirt. Als eingetragener Handwerksbetrieb mit 53 Mitarbeitern arbeitet Heyde selbst mit Konzernen wie Siemens oder der Deutschen Bahn auf Augenhöhe. Um in dieser Liga mitspielen zu können, muss sich das von Hans-Peter Heyde 1990 als Ein-Mann-Betrieb gegründete Unternehmen stetig weiterentwickeln.

So hat sich Heyde vor zwei Jahren als Elektrofachbetrieb zertifizieren lassen, um beim Thema Automatisierung ganz vorn dabei zu sein. „Wir können zum Beispiel Maschinensteuerungen programmieren oder mit Fernüberwachung arbeiten“, sagt Ihle. Auch für das so genannte Retrofitting setzt der Betrieb auf hochmoderne Technik. Unter Retrofitting versteht man das Wiederflottmachen alter Maschinen und Anlagen, indem meist ganze Baugruppen ersetzt werden. Damit könne die Lebensdauer der Maschinen verlängert, deren Effizienz erhöht und gesetzliche Vorgaben erfüllt werden. Mit Blick auf Industrie 4.0 könnten somit auch alte Maschinen in eine moderne IT-Umgebung eingebettet werden. Gerade bei teuren Maschinen oder Spezialanfertigungen lohne sich die ressourcenschonende Wiederverwendung anstelle einer Neuananschaffung.

Ob beschädigte Führungsbahnabdeckungen, defekte Fräsköpfe oder Werkzeugspindeln – Heyde übernimmt auch die Fertigung entsprechender Ersatzteile im zweiten Geschäftsbereich, der Metalltechnik. „Auf diese Weise können wir als kleines Familienunternehmen Spezialaufträge flexibel realisieren und unseren Industriekunden schnell helfen“, sagt Sören Ihle. So sei man beispielsweise Retrofit-Partner von Siemens. Weil der Platz am Hauptsitz



Vom Ein-Mann-Betrieb zum Partner von DB und Siemens: Firmenchefs Sven Heyde (l.) und Sören Ihle. Foto: Claudia Drescher

im Gewerbegebiet Zwönitz für diese Bandbreite an Aufgaben nicht mehr ausreicht, entsteht nur wenige Hundert Meter entfernt bis August eine zweite Halle. Die Investitionskosten liegen bei 2,5 Millionen Euro. Weil die Arbeiten zudem fachübergreifendes Know-how erfordern, legen Sören Ihle und Sven Heyde, Sohn des Firmengründers und technischer Geschäftsführer, viel Wert auf interne Ausbildung und Wissenstransfer. „Training on the Job lautet das Stichwort. Fragen, fragen, fragen heißt die Devise“, so Ihle. Neben Technikern und Meistern beschäftigt der Betrieb zahlreiche Ingenieure und kann so von der softwarebasierten Planung über die Ausführung bis hin zum Service alles aus einer Hand anbieten. „Durch den direkten Kontakt zur Industrie müssen wir uns mit den Produktionsanlagen in Gänze auseinandersetzen, von der Elektrik über die Hydraulik und Mechanik bis zur Pneumatik.“

Der dritte Geschäftsbereich Versorgungstechnik rundet das Angebot ab. Heyde versorgt die Produktionsanlagen seiner Kunden passgenau mit diversen Versorgungsmedien. „Unser Ziel ist es, dass der Kunde einen Ansprechpartner zur Lösung seiner Probleme hat“, fasst Ihle die Firmenphilosophie zusammen.

Wissenstransfer – praktisch und handwerksorientiert

Beauftragte für Innovation und Technologie in Chemnitz

Der Expertenkreis „Energie- und Umwelttechnik sowie Bau- und Restaurierungstechnologien“ tagte vom 5. bis 7. Juni in der Handwerkskammer Chemnitz. Die Beauftragten für Innovation und Technologie aus allen Regionen Deutschlands trafen sich unter Federführung der Zentralen Leitstelle für Technologie und Transfer, angesiedelt im HPI, zu einer Weiterbildungsveranstaltung. Auf dem Programm: Themen wie Innovation und Nachhaltigkeit, aber auch Elektromobilität, solares Bauen und Wirtschaftlichkeitsberechnung von Energieeffizienzmaßnahmen. Angebote für die Zielgruppe Handwerk zum Thema barrierefrei und altersgerecht Bauen wurden in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz, Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement vorgestellt. Höhepunkte der Tagung waren die Umweltkonferenz der Handwerkskammer Chemnitz mit der Umweltpreisverleihung sowie der Exkurs-

onstag, der den Teilnehmern ganz praxisnah einen Einblick in die Arbeit innovativer Unternehmen in der Region gab.

Dabei ging es um solares Bauen für Wohnen und Gewerbe, Eigenstromerzeugung, Batteriespeicher und Elektromobilität sowie das Autohaus als E-Mobilitäts-Dienstleister. Den Tagesabschluss bildete eine Technikführung mit dem ausführenden Handwerksunternehmen zur Steuerung, Regelung und Energieeffizienz in einem denkmalgeschützten Museumsbau (smac) in Chemnitz. Expertenkreise dienen dem Ziel der fachlichen Weiterbildung, aber auch dem Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer und dem Einblick in die Tätigkeitsfelder und Schwerpunkte der Beauftragten für Innovation und Technologie in anderen Regionen.

■ **Weitere Informationen** und Ansprechpartner in den Regionen unter www.bistech.de



Prof. Mirko Bodach (l.) von der Westsächsischen Hochschule Zwickau erläutert den Teilnehmern das Energiemanagement bei Autoservice Demmler in Wilkau-Haßlau. Foto: HWK Chemnitz

Praktisch, schön und nachhaltig

Tischlermeister stellen ihre Prüfungsstücke aus

Ob Anrichte, TV-Board oder Esstisch – viele Kunden bevorzugen den großen Möbelriesen, um sich die Wohnung einzurichten. Was das Tischlerhandwerk den preiswerten und schnellleibigen Möbelstücken von der Stange entgegengesetzt kann, das zeigen die Meisterprüfungsstücke der Tischlermeister. Edle Hölzer, eine praktische und formschöne Gestaltung und das gewisse Etwas, das ist es, was Handarbeit von Massenware unterscheidet. Für ihre Meisterarbeiten hatten die 24 Handwerker rund zwei Wochen Zeit. Entstanden sind Anrichten, eine Bar, eine Haustür, eine Treppe und so manches einladende Doppelbett.



Noch steht die Bar von Daniel Viertel in der Handwerkskammer in Chemnitz – bald soll sie der Mittelpunkt eines neuen Partyraumes werden. Fotos: Kristin Schmidt/HWK Chemnitz



Sie wünschen bitte? Konstantin Müller kann sich sein Meisterstück sehr gut in einer Arztpraxis oder einem Büro-Empfangsbereich vorstellen. Fotos: Kristin Schmidt/HWK Chemnitz

Daniel Viertel aus Schlettau hat sich für den Meistertitel und seinen privaten Keller mächtig ins Zeug gelegt. Eine höhenverstellbare, moderne Bar soll der Mittelpunkt seines neuen Partyraumes werden. In reiner Handarbeit hat er in rund 160 Stunden Arbeit eine kompakte, möglichst fugenlose und stylische Barkombination gebaut.

Auch Tischler Marcel Baumann hat sich mit Meistertitel und TV-Schrank selbst beschenkt. Die aufwendige Multimedialandschaft soll in der heimischen Stube Platz finden. Dem einzigen Raum in seiner Woh-

nung, wie er selbst anmerkt, der von ihm noch nicht mit seinen Möbelstücken vollgestellt wurde.

Konstantin Müller hat gar eine komplette Empfangstheke gebaut. Leider hat er für die noch keinen Besitzer gefunden. Doch angesichts der offensichtlichen Formschönheit und Einzigartigkeit des Werkstückes sollte der nicht allzu lange auf sich warten lassen.

Ihren festen Kundenstamm haben die Meister zumeist schon, führen ihr eigenes Unternehmen und befassen sich mit Produktdesign, Innenausbau, Raumgestaltung oder Sanierung. Meister sind heute Allroundtalente, die traditionelles Handwerk, moderne Gestaltung und Business zu verbinden wissen. Auch Daniel Viertel will für das eigene Unternehmen noch mal auf die Schulbank zurück, schließt an den Meister nahtlos den Betriebswirt an. Gute Voraussetzungen, um sich auch in Zukunft erfolgreich gegen Möbelhaus-Massenware zu behaupten.

■ **Der nächste Teilzeit-Meisterkurs** für Tischler startet am 26. Oktober. Weitere Informationen rund um die Meisterausbildung bekommen Interessenten bei Mike Bernhard: Tel. 0371/5364-170 oder E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Süße Liaison

Lehrlingsaustausch mit Frankreich geplant

Der neue Austauschpartner für die Handwerkskammer Chemnitz in Frankreich wird die Berufsschule Lycée George Baptiste in der Normandie in Canteleu sein.

Vermittelt hat den Kontakt das Austausch-Koordinierungszentrum Pro Tandem. Die Schule bildet Lehrlinge im Bereich Hotel und Gastronomie sowie Konditoren und Bäcker aus. Zukünftig wird sie Partner für den Lehrlingsaustausch der Kondito-

ren nach Frankreich sein. Im November kommen die ersten acht französischen Konditorlehrlinge für drei Wochen nach Deutschland und im März nächsten Jahres fahren acht deutsche Azubis im Austausch nach Canteleu.

■ **Ansprechpartner** für das Austauschprogramm ist Stephanie Schubert, Tel. 0371/5364-270 oder E-Mail: s.schubert@hwk-chemnitz.de



Besichtigung der Konditorenwerkstatt im Bildungszentrum der Handwerkskammer Chemnitz: Vertreter des Lycée George Baptiste in Canteleu überzeugten sich persönlich von den Voraussetzungen für den Austausch. Foto: R. Weisbach/HWK Chemnitz

Gestalter im Handwerk

Infotermin für Interessierte

Die Produkte des Handwerks unterscheiden sich von industriell hergestellten durch Exklusivität und Individualität. Beides wird durch persönliche Passfähigkeit zum Kunden, durch die Handhabung des Produkts, nachhaltige Designqualität, solide Fertigungstechnik und ein ästhetisches Erscheinungsbild geprägt. Mit der Aufstiegsfortbildung zum Gestalter im Handwerk lernen Sie, wie Sie funktionales Design in Ihre tägliche Arbeit integrieren. Die Weiterbildung vermittelt die wichtigsten Bereiche der Gestaltung und Formgebung und entwickelt durch vielfältige praktische Arbeiten das kreative Potenzial der Teilnehmer. Erlernen Sie Zeichnen und Darstellungstechniken, Grundlagen der Gestaltung und Farbgestaltung, Materialkunde, Werktechnik und Modellbau.

■ Kurstermin Gestalter im Handwerk.

■ 5. Oktober 2018 bis 24. April 2020.

■ Dauer: 1.200 Unterrichtseinheiten, freitags und samstags 8 bis 15.30 Uhr.

■ Gebühr: 8.220 Euro, zzgl. Prüfungsgebühren lt. Gebührenverzeichnis der HWK Chemnitz.

■ Förderung: Aufstiegs-BAföG (AFBG), Weiterbildungsscheck betrieblich und individuell der SAB.

■ **Tipp:** Im Rahmen der diesjährigen Ausstellung der Absolventen des Gestalterkurses „unika 7“ bietet die Handwerkskammer am 28. Juni um 17 Uhr im Wasserschloss Klaffenbach einen Infotermin für alle Interessierten an. Anmeldung bei Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

Modular ist Trumpf

Im Wasserschloss Klaffenbach sind die Abschlussarbeiten des Kurses „Gestalter im Handwerk“ zu sehen

Wolke sieben besteht aus weiß lackiertem Rohr und man kann sich dieser Tage im Wasserschloss Klaffenbach darauf betten. Die Schlafgelegenheit ist eine der Abschlussarbeiten aus dem Kurs „Gestalter im Handwerk“, die noch bis zum 5. August in Klaffenbach zu sehen sind.

Gebaut hat das Bett Möbeltischler Jan Kiesling, der seine Abschlussarbeit passend zum diesjährigen Prüfungsthema „Innehalten“ entwickelt hat, das Gunter Springsguth, Dozent und Kurator der Ausstellung, den sieben Kursteilnehmern vorgegeben hatte.

Die Idee an Kieslings Bett: Das Schlafmöbel ist dank einzelner Rohrsegmente ähnlich wie ein Konstruktionsbaukasten jederzeit veränderbar. Man kann das Bett von einer schlichten Liege mit Matratze und Füßen bis zum Himmelbett umbauen. So können die Nutzer ihre Schlafstätte selbst konfigurieren.

Für eine Bauhaus-Weihnacht

Der Tannenberger Norman Horatschke stammt aus einer traditionsreichen Drechsler- und Holzspielzeugmacher-Familie. Für seine Abschlussarbeit entwickelte er Schwibbogen und Weihnachtspyramide weiter – aus seriellen, schlichten Holzquadern, Stäben und Zylindern aus gestrahltem Edelstahl. So hätte es vielleicht ausgesehen, wenn Bauhausmeister Walter Gropius sich mit dem erzgebirgischen Kunsthandwerk auseinandergesetzt hätte.

Muschelreste aus der Elster

Sylvia Donath arbeitet mit den Resten der ehemaligen Perlmutter-Industrie im Vogtland. Denn einst wurden in der vogtländischen Elster Muscheln gezüchtet und dann zu Schmuck und Souvenirs verarbeitet. Die Reste wurden in der Landschaft entsorgt – Sylvia Donath macht daraus Kunstobjekte, denen sie ein Buch mit Geschichten über die Muschel und Makrofotografien der Muschelreste an die Seite stellt.

Eine Treppe zum Lesen

Mit seiner „Schmökertreppe“ hat Metallbauermeister René Donath eine Spindelstiege geschaffen, die gleichzeitig als Regal dient. Die Treppe verfügt über keinen durchgehenden Handlauf, weshalb sie sowohl rechts wie linksgewandelt aufgebaut, wieder abgebaut und verändert werden kann. Die Nutzung des Raums zwi-



Wolke sieben heißt das modulare Bett, das Möbeltischler Jan Kiesling als Prüfungsstück und Abschlussarbeit gebaut hat.

Foto: Gunter Springsguth

schen den Stufen löst ein anderes Problem freistehender Treppen. Donath: „Man kann sich den Kopf nicht mehr rammeln.“

Magnete halten Bücher

Eine Montageplatte an der Wand, darüber eine Dekorplatte mit metallischem Kern, darauf Regalböden, -fächer, Filztaschen oder Spiegel, die sich völlig frei anordnen und kombinieren lassen, weil sie von extrastarken Neodym-Magneten gehalten werden: Udo Viehwegers modulare Wandpaneele erlauben es dem Regalnutzer zumindest in der Theorie, sich jeden Tag neu einzurichten. Dass auch schwere Bücher an der Wand halten, dafür hat Udo Viehweger vorgesorgt. Der Inhaber einer Tischlerei in Stollberg hat sein Regalsystem verschiedenen Belastungstests unterzogen, die verbauten Mag-

nete sind die stärksten auf dem Markt verfügbaren.

Kristalle zum Ausruhen

Karina Kiss hat für die Tischlerei, in der sie arbeitet und die eine Chemnitzer Kletterhalle ausgestattet hat, modulare Sitzmöbel entwickelt: Wer klettert, muss sich auch ausruhen können. Die Form der Sitzmöbel entspricht der kantigen, kristallinen Gestalt vieler Boulderfelsen. Die Sitzmodule, die Kiss „Bricks“ nennt, bestehen aus Multiplex, das die 22-jährige Chemnitzerin mit winklig angeschnittenen Kanten, Flachdübeln, Leim und Schrauben zu komplexen Polyedern montiert hat.

Ein Baum für alle Fälle

Im Sommer unter einem Baum liegen und, vor der Sonne geschützt,

nach oben ins Blätterdach schauen: Das war die Inspiration für Jana Pfeiffers Sonnensegel. Die Raumausstatterin aus Breitenbrunn hat dafür Edelstahlreifen mit Stoff bezogen. Die Reifen sind mit Edelstahlarmen an einer Art Stamm aus Edelstahl angebracht – die Idee des schattenspendenden Baums hat Jana Pfeiffer ziemlich direkt umgesetzt. Mit dem Unterschied, dass ihre Sonnensegel nach Belieben auf Balkon und Terrasse aufgebaut werden können.

Neben den Abschlussarbeiten sind zur „unika-7“-Schau eine Sonderausstellung mit Schachspielen sowie Einzelstücke von Gestalterabsolventen zu sehen.

■ **Die Ausstellung** ist bis zum 5. August zu sehen. Fragen zum neuen Gestalterkurs beantwortet Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

Auch zukünftig gefragt

Gebäudeenergieberater (HWK)

Kompetenz rund um energetische Sanierung von Wohngebäuden und damit wichtiger Ansprechpartner für Bauherren und Immobilienbesitzer: Handwerksmeister oder vergleichbar qualifizierte aus dem Bau und Ausbaugewerbe sowie Ingenieure entsprechender Fachrichtungen können am Kurs „Gebäudeenergieberater (HWK)“ bei der Handwerkskammer Chemnitz teilnehmen und die Fortbildungsprüfung ablegen.

Der Kurs gibt einen praxisnahen Einblick in aktuelle rechtliche und bautechnische Anforderungen bei energetischen Sanierungsmaßnahmen und vermittelt wichtige Kompetenzen für die Kundenberatung, Bauausführung und Erstellung von Angeboten.

Der Abschluss berechtigt zur Ausstellung von Energieausweisen für Wohngebäude nach § 21 EnEV und ist Voraussetzung für eine Eintragung als Energieeffizienz-Experte für Förderprogramme des Bundes.

■ Gebäudeenergieberater (HWK).

■ Termin: 2. November 2018 bis 27. April 2019.

■ Dauer: 244 Unterrichtseinheiten.

■ Ort: Chemnitz.

■ Gebühr: 2.425,00 Euro.

■ Förderung: Weiterbildungsscheck der SAB.

■ **Weitere Informationen** und Anmeldung über Anke Marquardt, Tel. 0371/5364-165, E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

Neue Strategien Fachkräftemangel

Ihr Unternehmen hat genügend Aufträge, leider fehlen Ihnen aber die geeigneten Fachkräfte, um diese auch umzusetzen? Finden Sie neue Strategien der Personalgewinnung und zur strategischen Positionierung Ihres Unternehmens gegenüber Mitbewerbern. Erfahren Sie in unserem Tagesseminar, wie Sie den Idealkandidaten für Ihr Unternehmen finden und langfristig als attraktiver Arbeitgeber Ihre Mitarbeiter motivieren. Dieses praxisbezogene Seminar eignet sich für Führungskräfte und Mitarbeiter mit Personalverantwortung.

■ **Fachkräftemangel – neue Strategien** der Personalbeschaffung

■ Termin: 20. August 2018

■ Ort: Chemnitz

■ Gebühr: 150,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



DU HAST DAS ZEUG DAZU.

FORTBILDUNGSLERHGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning (Fr/Sa)
– nachträglicher Einstieg möglich
07.01.2019 – 29.05.2019, Vollzeit (Mo-Fr)
23.01.2019 – 26.11.2020, Teilzeit (Mi/Do)

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
15.08.2018 – 09.10.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, PÄDAGOGIK UND MARKETING

Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV
28.06.2018, Vollzeit in Chemnitz

Marketing im Handwerk - effizient und praxisorientiert
ab 10.08.2018, Teilzeit in Chemnitz

Fachkräftemangel - neue Strategien der Personalbeschaffung
20.08.2018, Vollzeit in Chemnitz

Facebook für das Handwerk
30.08.2018, Vollzeit in Chemnitz

Kompetent führen - Führungsinstrumente anwenden
03.09.2018, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
ab 04.09.2018, Teilzeit in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung Grundlagen
ab 04.09.2018, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen - Weiterbildung für Dozenten
ab 14.09.2018, Teilzeit in Chemnitz
– sechs Module einzeln buchbar

■ SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
12.10.2018 – 22.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

■ GESTALTUNG UND RESTAURATION

Gestalter im Handwerk
05.10.2018 – 24.04.2021, Vollzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Restaurator im Metallbauerhandwerk
16.11.2018 – 28.03.2020, Teilzeit in Chemnitz

MEISTERKURSE

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
13.08.2018 – 02.11.2018, Vollzeit in Chemnitz
13.08.2018 – 05.06.2019, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz
07.09.2018 – 08.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-B.
07.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau
14.09.2018 – 22.06.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
26.08.2019 – 29.04.2020, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Feinwerkmechaniker
30.11.2018 – 21.12.2019, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
28.01.2019 – 27.05.2019, Teilzeit in Plauen

Glaser
26.10.2018 – 29.02.2020, Teilzeit in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ

Informationstechniker
06.09.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauer
12.11.2018 – 16.08.2019, Vollzeit in Chemnitz
23.08.2019 – 16.10.2021, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)
20.08.2018 – 23.03.2019, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
12.11.2018 – 24.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
17.08.2018 – 29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz
29.04.2019 – 23.08.2019, Vollzeit in Chemnitz

Tischler
26.10.2018 – 25.04.2020, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

ANSPRECHPARTNERIN

Silke Gießmann
Tel.: 0371 5364-160 | Fax: 0371 5364-516
E-Mail: s.giessmann@hwk-chemnitz.de

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN